

mit weniger als zehn Beschäftigten, ihnen sind aber mehr als die Hälfte der in der Privatwirtschaft Beschäftigten und des dort erwirtschafteten Umsatzes zuzurechnen.

Der Unterschied zu anderen Unternehmen zeigt sich vor allem in der Positionierung am Markt und an internen Organisationsstrategien: Familiengeführte Betriebe sind in der Regel langfristig ausgerichtet und gelten als besonders mitarbeiterorientiert. Wichtiger als schnelle Erfolge und Wachstum ist der Fortbestand des Unternehmens für nachfolgende Generationen.

Zusammenfassend lässt sich Folgendes sagen, dass nach den Statistikangaben der Gastronomiebereich in Belarus die großen Unternehmen mehr als die Hälfte ausmachen. In Deutschland sieht die Situation anders aus: der Großteil der Gastronomieunternehmen sind Klein- und Mittelbetriebe.

Als Ergebnis dieser Forschungsarbeit wurden die Faktoren identifiziert, die Entwicklung der Klein- und Mittelbetriebe im Gastronomiebereich in Belarus verzögern, und auch die möglichen Lösungen dieser Probleme vorgeschlagen.

<http://edoc.bseu.by/>

P. Masukevitsch
П. А. Масюкевич
ВА РБ (Минск)

Научный руководитель Е. Л. Банникова

AUTONOME POLIZEI-ROBOTER FÜR DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG

АВТОНОМНЫЕ РОБОТЫ-ПОЛИЦЕЙСКИЕ ДЛЯ ОБЩЕСТВЕННОЙ БЕЗОПАСНОСТИ И ПОРЯДКА

In der modernen ständig ändernden Welt kann man ohne Robotik nicht auskommen. Daraus kommt das Ziel der Arbeit, die Tendenz der Roboteranwendung im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu analysieren.

Fertigungshallen voller Industrieroboter, die Hand in Hand arbeiten und vollautomatisch verschiedene Produkte herstellen — so sieht eine Fabrik der Zukunft aus. Auch heute werden immer mehr Roboter in die Industrie eingesetzt und die Vorteile, die sie mit sich bringen, sind offensichtlich. Roboter sollen dem Menschen das Leben erleichtern. Statistiken zufolge wird sich der Marktwert für Industrierobotik bis 2025 auf rund 24,4 Milliarden US-Dollar belaufen.

Auf 10.000 Arbeiter kommen aktuell weltweit 74 Roboter — Tendenz ist steigend und laut den Anforderungen der Industrie 4.0 eine durchaus notwendige Entwicklung.

Laut dem internationalen Herstellerverband IFR lässt sich der Automatisierungsgrad einer Industrie an ihrer Roboterichte ablesen. Südkorea (631 Industrieroboter pro 10.000 Arbeiter) rangierte im Statistikjahr 2016 vor Singapur (488) und Deutschland (309) auf Platz eins und liegt damit weit über dem globalen Durchschnitt (74). Am stärksten von diesem Wachstum betroffen ist die Automobilindustrie gefolgt vom Elektroniksektor. In Anbetracht der langfristigen Vorteile von Robotik in der Industrie hat dieser Boom gerade erst begonnen. Die Nachfrage steigt. Technologische Neuerungen ermöglichen den Einsatz von Robotern auch in kleineren Unternehmen. Bis 2022 werden rund um den Globus rund 4 Millionen Industrieroboter im Einsatz sein. So lautet die Prognose des Weltbranchenverbandes (IFR) in seinem aktuellen Welt-Roboter-Report 2019.

Illegale Waffenlager, Sprengfallen von Kriminellen: ferngesteuerte Roboter können auch der Polizei helfen. Roboter wie „tEODor“ der Firma Telerob kommen in Deutschland bei der Entschärfung von Sprengsätzen zum Einsatz. Roboter werden gegen Türen oder andere Hindernisse eingesetzt.

Es ist klar, dass Roboter in Zukunft überall präsent sein werden. Erste Roboter-Tests in der Strafverfolgung startete Singapur im Jahr 2017. Mit dem Sicherheitsroboter will man symbolisch zeigen, dass man bereit ist, neue Technologien zu nutzen. Die Robotertechnologien sollen die Arbeit echter Polizisten nicht komplett ersetzen, aber unterstützen. Das soll Strafverfolgungsbehörden dabei helfen, schneller und effektiver zu arbeiten.

Roboter-Polizisten beantworten die Fragen von Menschen. Auch Gesichtserkennung und Elektroschocker werden genutzt. In Dubai steht der Plan, bis 2030 ein Viertel der Polizei mit Robotern aufzubauen. Ist es ein Horrorszenario unserer Zukunft? Menschen können dem Roboter Fragen stellen oder über etwas berichten. Die Kameras des Polizei-Roboters sammeln dabei Informationen, um die Polizeibeamten zum richtigen Ort zu schicken. In der Zukunft soll er sich auch unterhalten können und Informationen zu Verbrechen und anderen Themen liefern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Roboter nicht in der Lage sind, das Niveau der menschlichen Intelligenz zu erreichen oder den menschlichen Faktor zu ersetzen. Die Zukunft wird digitaler, und Roboter stehen Strafverfolgungsbehörden bei der Straftatenvermittlung zur Hand, indem sie den Verkehr überwachen oder Tatortbilder live an Polizisten ins Büro senden. Es steht fest, dass der Mensch aber immer noch als effizienter als der Roboter gilt, wenn es um die Entscheidungsfindung, den Umgang mit schwierigen Situationen geht.